



**PROGRAMM  
STARKE BASIS!**



## DIE SITUATION

Ob Kinder und Jugendliche im deutschen Schulsystem erfolgreich sind, hängt nach wie vor sehr stark von ihrer sozialen Herkunft ab. Bereits jedes vierte Kind kommt mit einem erhöhten Sprachförderbedarf in die Grundschule.<sup>1</sup> Schülerinnen und Schüler aus sozioökonomisch schwächeren Umfeldern liegen in ihrer Lesekompetenz teilweise mehr als zwei Schuljahre hinter ihrer Vergleichsgruppe zurück, die in wirtschaftlich besser gestellten Familien aufwächst.<sup>2</sup>

Dem Übergang vom Primarbereich auf eine weiterführende Schulart kommt für den Verlauf späterer Bildungswege und beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten eine besonders große Bedeutung zu. Dieser Übergang stellt also eine der entscheidenden Gelenkstellen für Bildungskarrieren dar. Die Folge ist, dass Kinder selbst bei gleicher Schulleistung bei der Übergangsentscheidung benachteiligt sind. Die Chance, ein Gymnasium zu besuchen, ist dabei für Kinder aus bildungsstarken Familien mehr als viermal so hoch.<sup>3</sup>



Das Programm Starke Basis! verfolgt deswegen folgende Ziele:

- 1. Keine Schülerin und kein Schüler verlässt die Grundschule ohne mindestens anschlussfähige Basiskompetenzen.**
- 2. Für alle Schülerinnen und Schüler gelingt ein angstfreier und harmonischer Übergang an die höchstmögliche weiterführende Schule.**
- 3. Jede Schülerin und jeder Schüler entwickelt eine starke Persönlichkeit.**

Auf das Wissen und die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler bezogen ist das Ziel die Ausbildungsreife. Dieses Ziel wird in vier Dimensionen verfolgt:

### **SPRACHKOMPETENZ**

Basiskompetenzen in den vier Grundfertigkeiten Lesen, Schreiben, Hörverständnis und Sprechen

### **FACHLICHE KOMPETENZ**

Basiskompetenzen in Mathematik und naturwissenschaftlichen Fächern (Sachunterricht)

### **BERUFSWAHLREIFE (Vorstufe)**

Grundverständnis von Demokratie, Kinderrechten und digitaler Mündigkeit sowie bewusste Gestaltung von weiterführenden Bildungswegen

### **PERSÖNLICHKEIT**

Keine Schülerin und kein Schüler verlässt die Grundschule ohne ein positives Fähigkeitsselbstkonzept („Growth Mindset“).

<sup>1</sup> vgl. Berufsbildungsbericht 2017, BMBF

<sup>2</sup> vgl. Chancenspiegel 2017, Bertelsmann Stiftung

<sup>3</sup> vgl. Bildung in Deutschland 2016, Statistisches Bundesamt

<sup>4</sup> Mit diesem diagnostischen Instrument erheben wir für alle Schülerinnen und Schüler besagter zwei Einsatzklassen die fachlichen Leistungen in den Hauptfächern, die Sprachkompetenz sowie die Entwicklung von Lernkultur, Schuldistanz und Elternkontakt und schätzen auf dieser Basis ein, wie sehr die einzelnen Schülerinnen und Schüler von akuter Bildungsarmut bedroht sind.



## WAS FELLOWS DAFÜR TUN

Fellows werden in einem mehrstufigen Verfahren ausgewählt, für den zweijährigen Schuleinsatz qualifiziert und kontinuierlich fortgebildet. Als Vertrauensperson und zusätzliche Kraft im Unterricht begleiten sie zwei feste Klassen **ab der dritten bis zum Ende der vierten Klasse**. Sie sichern die Basiskompetenzen ihrer Schülergruppen, ein Grundverständnis von Demokratie und digitaler Mündigkeit und begleiten die Kinder zum erfolgreichen Übergang auf die weiterführende Schule.

Der Einsatz der Fellows gestaltet sich unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse der Schule und in Abstimmung mit deren Schulleitung. Damit Schülerinnen und Schüler die Programmziele erreichen, lässt sich ein Felloweinsatz exemplarisch wie folgt beschreiben:

## GELINGENS-BEDINGUNGEN

Basis für den Erfolg des Felloweinsatzes in Vollzeit sind 24 Stunden Schülerkontakt pro Woche.

- 1-2 feste Klassen werden von der 3. bis zum Ende der 4. Klasse begleitet
- Einsatzpriorisierung nach Übergangsprognose<sup>4</sup>
- min. 12 Stunden pro Woche im Unterricht in den Hauptfächern, Naturwissenschaften und Sprachförderung
- min. ein Projekt/ eine AG pro Schuljahr

## FELLOWS...



... sind Vertrauenspersonen und Vorbilder.



... fokussieren den Erwerb von Basiskompetenzen.



... unterstützen eine Lernkultur, in der die Schülerinnen und Schüler ihr Fähigkeitsselbstkonzept entfalten sowie Lernstrategien entwickeln und üben können.



... ermöglichen lernziendifferenten Unterricht, mehr individuelle Lernzeit und nachhaltige Fördermaßnahmen.



... initiieren Projekte, die das Selbstbewusstsein und die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler erhöhen.



... fördern das Bewusstsein für eigene Potenziale und vermitteln in kindgerechter Form Berufsbilder und Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe.



... beziehen Schulumfeld, Erziehungsberechtigte und externe Partner ein, um ein engmaschiges Unterstützungsnetzwerk aufzubauen.



... fördern die Medienkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler und vermitteln ihnen digitale Fähigkeiten für ihre persönliche und berufliche Zukunft.

## Unsere Schirmherrin

Elke Büdenbender unterstützt unsere Arbeit als Schirmherrin.

»Teach First Deutschland macht Kinder und Jugendliche stark und unterstützt sie dabei, allen Umständen zum Trotz ihren Weg zu gehen. Ich freue mich, einen Beitrag zu dieser Arbeit leisten zu können.«



## Unsere Hauptförderer\*



\* in alphabetischer Reihenfolge

## Unsere Netzwerke

Wir sind Gründungsmitglied im Bundesverband Innovative Bildungsprogramme e.V. sowie im internationalen Netzwerk Teach For All.



Teach For All

## Hauptpreisträger 2018

des Kinderschutzpreises der Hansemerkur

SEIT 1980



HANSEMERKUR PREIS FÜR KINDERSCHUTZ

## Unsere Partner



## Ja, wir brauchen Ihre Spende.

Spendenkonto: IBAN DE38 1007 0124 0111 9114 00 | BIC/SWIFT DEUTDEDB101

## KONTAKT

Teach First Deutschland gemeinnützige GmbH  
Potsdamer Str. 182 | 10783 Berlin  
schulbewerbung@teachfirst.de  
www.teachfirst.de

